26.1 Wien im Vergleich österreichischer Landeshauptstädte

Tabelle 26.1.1
Fläche nach Nutzungsarten 2006
Flächenanteil[1] in %

	Fläche in km²	Bauflächen[2]	Grünflächen[3]	Gewässer	Sonstige Flächen[4]
Wien	414,7	*11,3*	*62,5*	*4,6*	*21,6*
Graz	127,6	*9,0*	*77,0*	*1,2*	*12,8*
Linz	96,0	*8,2*	*61,8*	*6,1*	*24,0*
Salzburg	65,7	*8,8*	*67,7*	*3,5*	*20,0*
Innsbruck	104,9	*3,5*	*60,7*	*1,5*	*34,3*
Klagenfurt	120,1	*4,1*	*82,1*	*2,2*	*11,5*
St. Pölten	108,5	*3,2*	*83,1*	*1,7*	*12,0*
Bregenz	29,5	*2,9*	*42,3*	*47,2*	*7,6*
Eisenstadt	42,9	*2,4*	*89,2*	*0,4*	*7,9*

1 Verteilung nach der Nutzungsart auf Grund der Ausweise der Vermessungsämter (Stand 1. 1. 2005).
2 Reine Gebäudeflächen.
3 Inklusive begrünte Bauflächen.
4 Inklusive befestigte Bauflächen.
Quelle: ST.AT – Österreichs Städte in Zahlen 2008.

Die Nutzungsarten sind im Gegensatz zur Tabelle 1.1.3 anders definiert, deshalb kommt es zum Teil zu beträchtlichen Unterschieden bei den Flächenanteilen. Die Definitionen von ST.AT lauten:
Bauflächen: Reine Gebäudeflächen von dauerhaft errichteten Gebäuden mit einer Fläche von mindestens 30 m². Die Darstellung in der Katastermappe entspricht dem aufstrebendem Mauerwerk.
Befestigte Bauflächen: Hofräume, Lager- und Werkplätze in Verbindung mit Gebäuden.
Begrünte Bauflächen: Haus-, Zier- und Vorgärten, die in Verbindung mit Gebäuden stehen, oder im Bauland liegende als Bauplatz erkennbare Grundstücke.
Grünflächen: Begrünte Bauflächen, landwirtschaftlich genutzte Flächen, Gärten, Weingärten und Wald.
Gewässer: Wasserflächen, Gerinne.
Sonstige Flächen: Befestigte Bauflächen, Straßenanlagen, Bahnanlagen, Abbauflächen, Ödland und nicht näher unterschiedene Flächen.

Die Reihenfolge der Landeshauptstädte nach der Fläche deckt sich nur zum Teil mit der Bevölkerungsgröße. Wien ist flächenmäßig die größte aller Landeshauptstädte, gefolgt von Graz, darauf folgen Klagenfurt, St. Pölten und Innsbruck. Das am Bodensee gelegene Bregenz, als kleinste Stadt, hat im Gegenzug den größten Anteil an Gewässerfläche.

Tabelle 26.1.2
Wohnbevölkerung 2008
Jahresende

	Insgesamt	Frauen	Männer	Anteil AusländerInnen in %	Bevölkerungsdichte
Wien	1.687.271	880.183	807.088	*20,1*	4.069
Graz	253.994	131.952	122.042	*14,2*	1.991
Linz	189.122	99.199	89.923	*14,3*	1.970
Salzburg	147.732	78.126	69.606	*20,4*	2.250
Innsbruck	118.035	61.926	56.109	*15,2*	1.125
Klagenfurt	93.478	49.926	43.552	*10,1*	778
St. Pölten	51.548	26.626	24.922	*11,3*	475
Bregenz	27.309	14.243	13.066	*18,1*	926
Eisenstadt	12.744	6.682	6.062	8,1	297

Quelle: ST.AT – POPREG.

Die Bevölkerungsdichte ist in Wien am höchsten. Salzburg liegt an zweiter Stelle. Frauen stellen in allen neun Landeshauptstädten über 50% der Bevölkerung. Salzburg hat mit 20,4% den höchsten Anteil an Ausländerinnen und Ausländern, gefolgt von Wien mit 20,1%.

Tabelle 26.1.3
Bevölkerungsbewegung 2008

	Lebendgeborene	auf 1.000 EinwohnerInnen	Gestorbene	auf 1.000 EinwohnerInnen
Wien	17.375	10,3	15.702	9,3
Graz	2.550	10,0	2.261	8,9
Linz	1.935	10,2	1.917	10,1
Salzburg	1.394	9,4	1.222	8,3
Innsbruck	1.045	8,9	1.047	8,9
Klagenfurt	844	9,0	915	9,8
St. Pölten	487	9,4	558	10,8
Bregenz	279	10,2	230	8,4
Eisenstadt	121	9,5	130	10,2

Quelle: ST.AT – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, bearbeitet von der MA 5.

Wien liegt mit rund 10,3 Lebendgeborenen auf 1.000 EinwohnerInnen bei den Geburtenraten an der Spitze. Die höchste Sterberate wurde 2008 in St. Pölten verzeichnet.

Tabelle 26.1.4
Ärztliche Versorgung 2007

	Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte	auf 1.000 EinwohnerInnen[1]	EinwohnerInnen pro Ärztin/Arzt
Wien	5.237	3,1	320
Graz	948	3,8	264
Linz	638	3,4	296
Salzburg	637	4,3	234
Innsbruck	530	4,5	223
Klagenfurt	431	4,6	215
St. Pölten	180	3,5	286
Bregenz	103	3,8	265
Eisenstadt	67	5,3	187

1 Wohnbevölkerung vom 31. 12. 2007.
Quelle: ST.AT – Österreichs Städte in Zahlen 2008.

In Wien arbeiten die meisten niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte – insgesamt 5.237, gefolgt von Graz mit 948 niedergelassenen Medizinerinnen und Medizinern. Die dichteste ärztliche Versorgung ist in Eisenstadt gegeben, hier behandeln im Durchschnitt 5,3 Ärztinnen bzw. Ärzte 1.000 Personen.
Da die hier verwendeten Angaben auf Daten der österreichischen Ärztekammer basieren, bei denen Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie Nacherfassungen nicht berücksichtigt werden, bestehen Unterschiede zur Tabelle 5.2.2, die auf anderen Quellen basiert.

Tabelle 26.1.5
Durchschnittliches Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten 2007
in EUR

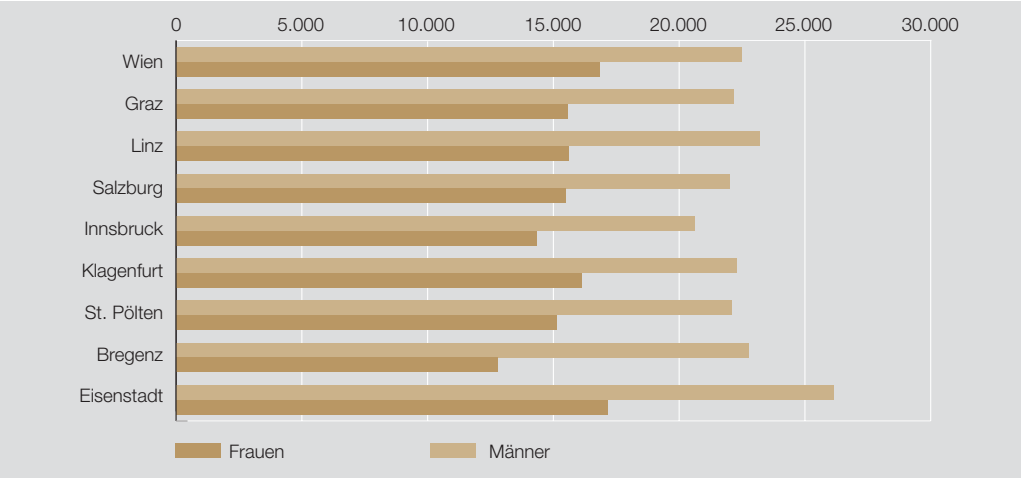
	Insgesamt	Frauen	Männer
Wien	19.769	16.826	22.498
Graz	19.005	15.561	22.164
Linz	19.600	15.599	23.211
Salzburg	18.721	15.497	21.985
Innsbruck	17.492	14.348	20.597
Klagenfurt	19.182	16.138	22.275
St. Pölten	18.797	15.127	22.066
Bregenz	18.131	12.784	22.751
Eisenstadt	21.777	17.135	26.143

Quelle: ST.AT – Statistik der Lohnsteuer 2007.

Die unselbstständig beschäftigte Wohnbevölkerung von Eisenstadt hat das höchste durchschnittliche Jahresnettoeinkommen aller neun Hauptstädte. Mit einem durchschnittlichen Jahresnettoeinkommen von 19.769 EUR verfügen die unselbstständig beschäftigten Wienerinnen und Wiener im Vergleich der Landeshauptstädte über das zweithöchste Einkommen. Der Gendergap ist in Wien mit einem 25%igen Einkommensnachteil der Frauen am kleinsten, am größten ist der Einkommensnachteil der Frauen in Bregenz mit 44 %.

Das hohe durchschnittliche Einkommen Eisenstadts erklärt sich aus dem überdurchschnittlichen Anteil von Beschäftigten in der öffentlichen Verwaltung, was einen vergleichsweise geringen Anteil von Beschäftigten in den Niedriglohnbereichen bedingt.

Abbildung 26.1.1
Durchschnittliches Jahresnettoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten 2007
in EUR



Quelle: ST.AT – Statistik der Lohnsteuer 2007.

Tabelle 26.1.6
Tourismus 2008

	Betten in Hotels und Pensionen[1]	Ankünfte in allen Unterkünften	dar. InländerInnen	Übernachtungen in allen Unterk.	dar. InländerInnen
Wien	49.005	4.593.960	1.061.089	10.232.472	2.001.659
Graz	5.042	421.348	220.789	796.560	372.016
Linz	4.700	389.444	184.127	674.173	310.703
Salzburg	10.332	1.148.626	326.291	2.106.472	555.563
Innsbruck	6.175	733.069	185.848	1.304.781	326.037
Klagenfurt	1.893	178.876	99.220	381.572	193.515
St. Pölten	762	65.977	39.448	127.029	79.448
Bregenz	1.492	165.071	56.799	297.041	107.288
Eisenstadt	548	27.321	15.994	56.028	31.298

1 Inklusive Ferienwohnungen (gewerblich).
Quelle: ST.AT – Tourismusstatistik.

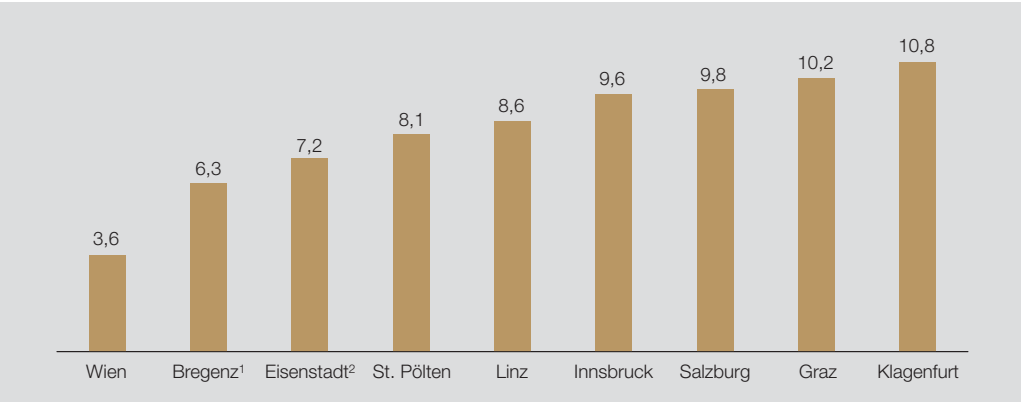
Tabelle 26.1.7
Verkehr 2008

	Pkw-Bestand am Jahresende	Pkw pro 1.000 EinwohnerInnen[1]	Verkehrsunfälle mit Personenschaden	Beteiligung von Kindern bis zum 14. Lebensjahr	Verletzte Personen	Verkehrstote
Wien	657.192	389,5	4.852	449	6.101	27
Graz	117.673	463,3	2.107	126	2.592	12
Linz	93.355	493,6	1.265	98	1.624	11
Salzburg	70.594	477,9	1.194	66	1.453	5
Innsbruck	51.424	435,7	941	75	1.137	9
Klagenfurt	53.150	568,6	839	57	1.008	6
St. Pölten	27.947	542,2	303	25	415	4
Bregenz[2]	60.634	482,9	656	85	792	13
Eisenstadt[3]	9.106	622,8	57	5	79	-

1 Wohnbevölkerung laut POPREG, Stand 31. 12. 2008.
2 Bezirkshauptmannschaft Bregenz.
3 Eisenstadt inkl. Rust.
Quelle: ST.AT – Statistik der Kraftfahrzeuge und Statistik der Straßenverkehrsunfälle 2008.

Die meisten Pkw pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner finden sich in Eisenstadt. Bezogen auf die Bevölkerungszahl ist Wien die Stadt mit dem geringsten Pkw-Anteil und weist nach Eisenstadt die wenigsten im Straßenverkehr verletzten Personen auf (Wien: 3,6 im Straßenverkehr verletzte Personen pro 1.000 EinwohnerInnen, Eisenstadt: 7,1 und Klagenfurt: 10,8).

Abbildung 26.1.2
Im Straßenverkehr verletzte Personen auf 1.000 EinwohnerInnen 2008



1 Bezirkshauptmannschaft Bregenz.
2 Eisenstadt inkl. Rust.
Quelle: ST.AT – Statistik der Kraftfahrzeuge und Statistik der Straßenverkehrsunfälle 2008.

Tabelle 26.1.8
Rechnungsabschluss 2007
in Mio. EUR

	Ausgaben insgesamt	Personalaufwand absolut	Personalaufwand in %	Ausgaben pro EinwohnerIn[1] in EUR
Wien	10.523,7	2.260,2	*21,5*	6.788
Graz	709,5	123,0	*17,3*	3.136
Linz	463,0	94,6	*20,4*	2.521
Salzburg	410,0	119,8	*29,2*	2.871
Innsbruck	281,3	56,9	*20,2*	2.480
Klagenfurt	238,8	72,3	*30,3*	2.649
St. Pölten	132,9	35,9	*27,0*	2.706
Bregenz	69,6	19,3	*27,7*	2.603
Eisenstadt	26,1	6,9	*26,6*	2.299

1 Wohnbevölkerung auf Grund der Volkszählung vom 15. 5. 2001.
Quelle: ST.AT – Österreichs Städte in Zahlen 2008 und MA 5.

Wien liegt bei den Ausgaben mit 6.788 EUR pro Einwohnerin bzw. Einwohner an erster, Eisenstadt mit 2.299 EUR pro Person an letzter Stelle. Beim Anteil der Personalausgaben liegt Wien mit 21,5% der Gesamtausgaben auf durchschnittlichem Niveau, Klagenfurt mit 30,3 % an erster Stelle.

Tabelle 26.1.9
Gemeinderatswahlen – gültige Stimmen 2005 - 2009

		Insgesamt	SPÖ	ÖVP	FPÖ	Grüne Gruppen	Sonstige
Wien	2005	679.565	333.611	127.531	100.780	99.432	18.211
Graz	2008	102.549	20.342	38.596	11.369	14.934	17.308
Linz	2009	95.002	38.924	26.320	14.088	11.645	4.025
Salzburg	2009	60.737	21.739	16.884	8.049	9.973	4.092
Innsbruck	2006	48.300	9.496	7.050	2.416	8.953	20.385
Klagenfurt	2009	52.397	12.329	9.712	1.586	6.110	22.660[1]
St. Pölten	2006	27.616	16.461	6.688	1.568	1.990	909
Bregenz	2005	10.481	3.719	3.999	762	1.406	595
Eisenstadt	2007	6.912	1.925	3.738	454	528	267

1 davon entfielen 20.151 Stimmen auf das BZÖ.
Quelle: ST.AT – Österreichs Städte in Zahlen 2008 und Homepages der Städte.

26. Wien in Österreich

26.1 Wien im Vergleich österreichischer Landeshauptstädte 373

Methoden und Quellen

Als Datenquelle für den Städtevergleich Wiens mit den österreichischen Landeshauptstädten dient unter anderem die Publikation „Österreichs Städte in Zahlen 2008“, die als Kooperationsprojekt zwischen der Bundesanstalt Statistik Österreich und dem Österreichischen Städtebund unter Mitwirkung der MA 5 – Finanzwesen entstanden ist.

Die Reihung der Städte in den Tabellen erfolgte nach der Bevölkerungsgröße.

Glossar

Ankünfte

Jede Person, die zumindest eine Nacht in einem Beherbergungsbetrieb verweilt, wird als ankommende Person erfasst und zählt als eine Ankunft, unabhängig davon, wie lange der tatsächliche Aufenthalt dauert.

Bevölkerungsdichte

Anzahl der EinwohnerInnen, die auf einer Fläche von 1 km^2 leben.

Lebendgeborene

Als Lebendgeborene werden unabhängig von der Schwangerschaftsdauer alle Geborenen bezeichnet, wenn nach dem vollständigen Austritt aus dem Mutterleib irgendein Lebenszeichen, zum Beispiel der Herzschlag oder eine deutliche Bewegung der Muskulatur erkennbar ist. Neugeborene mit einem Geburtsgewicht von unter 2.500 g gelten als Frühgeburten.

Niedergelassene/r Ärztin/Arzt

Niederlassung gemäß Eintragung in die Liste der Wiener Ärztekammer oder Wiener Zahnärztekammer. Erfasst werden Ärztinnen und Ärzte mit und auch ohne Verträge mit Krankenkassen. Der Status der Niederlassung ist durch eine zusätzliche Anstellung, zum Beispiel in einem Spital, nicht betroffen.

POPREG

Seit 2002 führt Statistik Austria das Bevölkerungsregister POPREG, in dem Daten aus dem Zentralen Melderegister (ZMR), das beim Bundesministerium für Inneres geführt wird, verarbeitet werden.

Übernachtungen

Pro Person wird die Anzahl der tatsächlichen Übernachtungen in einem Beherbergungsbetrieb gezählt.

Verkehrstote

Personen, die entweder am Unfallort oder innerhalb von 30 Tagen, gerechnet ab dem Unfallereignis, an den Unfallfolgen verstorben sind.

Verkehrsunfall mit Personenschaden

Liegt vor, wenn infolge des Straßenverkehrs auf Straßen mit öffentlichem Verkehr Personen verletzt oder getötet wurden und daran zumindest ein in Bewegung befindliches Fahrzeug beteiligt war.

Literatur

Statistik Austria (Hrsg.): *Österreichs Städte in Zahlen 2008.* Wien 2008.

27.1 Bevölkerung und Lebensqualität

Wien ist die Stadt mit der weltweit höchsten Lebensqualität. Dies ist das Ergebnis einer Studie der Beratungsgesellschaft Mercer. Die Rangliste ergibt sich aus einem Punktebewertungsverfahren, in dem New York mit einem Index von 100 die Ausgangsstadt ist. Unter den weltweit 215 bewerteten Metropolen belegt Wien mit 108,6 Punkten den ersten Rang, Bagdad mit 14,4 Punkten den letzten.

Auch im Sicherheits-Ranking nimmt Wien sowohl im europäischen als auch im weltweiten Ranking einen Spitzenplatz ein.

Bei der Erhebung des „Urban Audit Perception Survey" im Auftrag der Europäischen Kommission gaben 93,6 % der befragten Wienerinnen und Wiener ihrer Zufriedenheit Ausdruck, in dieser Stadt zu leben. Besonders gute Werte erhielt Wien in den Detailfragen zum öffentlichen Verkehr, zur medizinischen Versorgung, zum Angebot an Grünflächen und zum verantwortungsbewussten Umgang mit öffentlichen Geldern.

Tabelle 27.1.1
Demografische Indikatoren (Stadtgebiete) 2005 - 2008

		Bevölkerung in 1.000[1]	Sterberate	Geburtenrate	Gesamtfläche (km^2) gemäß Kataster[1]	EinwohnerInnen je km^2 [1]
Athen[2]	2006	3.445	8,5	9,8	3.807	905
Berlin[3]	2005	3.405	9,3	8,7	892	3.807
Bratislava	2007	426	9,5	10,1	368	1.002
Brüssel	2005	1.007	9,6	15,4	161	6.238
Budapest	2007	1.072	13,4	10,0	525	3.242
Bukarest[2]	2005	1.932	11,5	9,7	238	8.118
Dublin	2006	506	8,2	12,7	118	4.304
Helsinki	2006	565	8,5	10,9	686	824
Kopenhagen	2006	504	10,2	16,3	90	5.600
Lissabon	2006	510	14,2	10,9	85	6.016
London	2005	7.512	8,8	16,1	1.572	4.761
Madrid[2]	2006	3.132	8,4	10,6	607	5.164
Oslo	2006	549	8,5	17,2	454	1.209
Prag	2007	1.188	10,1	11,0	496	2.444
Rom[2]	2006	2.706	9,6	10,1	1.386	1.953
Stockholm	2006	783	9,5	15,5	216	3.625
Warschau	2006	1.707	10,2	10,2	517	3.301
Wien	2008	1.687	9,3	10,3	415	4.066

1 Gerundete Werte, Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.
2 Bevölkerung aus 2007.
3 Bevölkerung aus 2006.
Quelle: Statistische Jahrbücher der angeführten Städte und EUROSTAT.

Tabelle 27.1.2
Lebensqualitätsindex 2008 und 2009

	Welt-Ranking		Lebensqualitätsindex	
	2008	2009	2008	2009
Wien	2	1	107,9	108,6
Kopenhagen	11	11	106,2	106,2
Amsterdam	13	13	105,7	105,7
Brüssel	14	14	105,4	105,4
Berlin	16	16	105,0	105,0
Luxemburg	17	19	104,8	104,6
Stockholm	20	20	104,5	104,5
Dublin	25	25	103,5	103,6
Helsinki	29	30	103,0	103,0
Paris	32	33	102,9	102,9
London	38	38	101,6	101,6
Madrid	43	48	100,5	100,2
Lissabon	44	44	100,3	100,3
Rom	55	55	98,9	98,9
Prag	71	71	93,7	93,9
Budapest	74	74	90,6	91,1
Athen	76	76	88,6	89,7
Vilnius	78	79	88,1	88,6
Laibach	82	78	87,7	88,7
Warschau	85	85	86,4	87,0
Tallinn	89	92	84,2	84,2
Riga	89	90	84,2	84,5
Bratislava	91	88	83,9	85,0
Limassol	93	91	83,7	84,3
Bukarest	108	108	77,5	77,5
Sofia	117	113	74,5	74,9

Quelle: Mercer Human Resource Consulting, Quality of Living Survey 2009.

Tabelle 27.1.3
Sicherheitsindex 2008

	EU-Ranking[1]	Welt-Ranking	Index 2008
Luxemburg	1	1	131,4
Helsinki	2	2	126,3
Wien	3	6	121,1
Stockholm	4	7	120,8
Kopenhagen	5	12	117,2
Dublin	6	17	117,0
Amsterdam	7	22	115,8
Brüssel	8	28	114,3
Laibach	9	34	111,7
Berlin	10	40	111,4
Lissabon	11	45	108,7
Prag	12	45	108,7
Bratislava	13	48	108,0
Limassol	14	52	105,6
Vilnius	15	61	104,6
Paris	16	62	104,0
Mailand	17	65	103,5
Tallinn	18	67	101,1
Riga	19	68	101,0
London	20	69	100,0
Madrid	20	69	100,0
Bukarest	22	80	98,5
Rom	23	81	97,7
Warschau	24	84	95,4
Budapest	25	91	94,0
Athen	26	94	93,0
Sofia	27	117	84,3

Basis: New York = 100
1 Ranking der EU-Hauptstädte.
Quelle: William Mercer, Personal Safety Ranking 2008.

Tabelle 27.1.4
Lebenszufriedenheit 2006
Reaktion auf die Aussage: „Ich bin zufrieden, in dieser Stadt zu leben“ in %

	Stimme zu	darunter		Stimme nicht zu	darunter		Weiß nicht / keine Antwort
		stimme sehr zu	stimme eher zu		stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu	
Kopenhagen	97,2	63,8	33,4	2,8	2,4	0,4	-
Hamburg	96,7	73,7	23,0	3,1	2,3	0,8	0,2
Luxemburg	96,7	68,6	28,0	2,9	2,4	0,6	0,4
München	96,2	71,7	24,5	3,8	3,0	0,8	-
Tallinn	94,5	66,1	28,3	3,6	3,2	0,4	2,0
Amsterdam	94,3	60,5	33,8	5,7	3,5	2,1	-
Helsinki	94,2	61,3	32,9	5,4	4,4	1,0	0,4
Laibach	93,9	59,2	34,7	5,9	4,6	1,4	0,2
Dublin	93,8	71,3	22,6	6,2	2,8	3,4	-
Wien	93,6	75,6	18,0	5,8	3,6	2,2	0,6
Stockholm	93,4	77,3	16,1	6,4	4,6	1,8	0,2
Barcelona	93,4	53,3	40,1	6,4	3,8	2,6	0,2
Vilnius	93,2	70,4	22,9	4,6	4,0	0,6	2,2
Prag	92,4	55,3	37,2	7,0	5,8	1,2	0,6
Rom	91,7	56,8	34,9	7,9	5,5	2,4	0,4
Lissabon	91,3	53,1	38,2	8,7	4,6	4,2	-
Paris	90,2	49,8	40,4	8,8	5,3	3,5	1,0
Riga	89,9	60,4	29,4	9,7	4,8	5,0	0,4
Berlin	89,8	56,7	33,1	10,2	7,2	3,0	-
Bratislava	89,1	49,9	39,2	9,1	6,8	2,4	1,8
Brüssel	88,7	54,2	34,5	10,9	5,5	5,3	0,4
Warschau	88,7	64,2	24,6	11,1	5,0	6,1	0,2
Ankara	88,4	61,0	27,5	11,2	6,8	4,4	0,4
Madrid	88,4	51,5	36,9	11,6	8,6	3,0	-
Sofia	86,6	68,4	18,2	13,4	6,8	6,6	-
Budapest	85,9	57,1	28,8	13,9	7,2	6,8	0,2
Nikosia	84,4	57,4	26,9	13,7	6,9	6,7	2,0
London	82,9	46,9	36,0	16,1	8,2	8,0	1,0
Valletta	82,3	65,9	16,5	13,5	7,5	6,0	4,2
Bukarest	79,1	39,6	39,5	20,3	9,0	11,3	0,6
Athen	62,4	34,5	27,9	37,2	11,5	25,7	0,4

Quelle: Meinungsbefragung der europäischen Kommission zur Lebensqualität.

27.2 Wirtschaft, Arbeitsmarkt

Beim Bruttoregionalprodukt zeigen sich nach wie vor große Unterschiede zwischen den Städten in Ost- und Westeuropa.

Tabelle 27.2.1
Bruttoregionalprodukt (BRP) zu laufenden Marktpreisen auf NUTS 2-Ebene 2006

Stadt / Region	BRP in EUR pro Kopf	BRP in Kaufkraftparitäten (KKP) pro Kopf
Amsterdam (Noord-Holland)	38.200	35.800
Athen	26.200	30.500
Berlin	23.700	23.000
Bratislava (Bratislavský kraj)	19.300	35.100
Brüssel (Région de Bruxelles-Capitale)	59.400	55.100
Budapest (Közép-Magyarország)	14.800	24.900
Bukarest	9.900	19.800
Dublin (Southern and Eastern Ireland)	46.200	38.600
Hamburg	48.600	47.200
Helsinki (Etelä-Suomi)	36.600	31.300
Kopenhagen (Hovedstaden)	50.600	36.600
Laibach (Zahodna Slovenija)	18.600	24.900
Lissabon	20.500	25.200
London (Inner London)	89.300	79.400
Luxemburg (Grand-Duché)	71.800	63.100
Madrid (Comunidad de Madrid)	29.100	32.100
München (Oberbayern)	40.900	39.700
Paris (Île de France)	44.300	40.100
Praha	23.200	38.400
Rom (Lazio)	29.900	29.100
Sofia (Yugozapaden)	5.100	13.500
Stockholm	47.100	39.200
Warschau (Mazowieckie)	11.400	19.700
Wien	41.500	39.200

Quelle: EUROSTAT.

Auf Grund massiver regionaler Unterschiede des Preisniveaus in den neuen EU-Ländern liegt beim BIP/Kopf in Kaufkraftparitäten in den Großstädten (überdurchschnittliches Preisniveau) in der Regel eine deutliche Überschätzung vor.

Tabelle 27.2.2
Arbeitslosenquote 2008
nach EU-Berechnung

	Insgesamt	Frauen	Männer
Berlin	15,1	13,4	16,6
Bratislava[1]	3,4	3,4	3,4
Brüssel[2]	15,9	16,6	15,4
Budapest	4,3	5,3	3,3
Dublin[3]	4,4	5,3	3,4
Hamburg	7,1	6,4	7,6
Lissabon	8,2	8,4	8,1
London	7,1	7,1	7,0
Madrid	8,7	9,6	7,9
Paris[4]	8,1	.	.
Prag	1,9	2,3	1,6
Rom	7,0	9,1	5,5
Stockholm	5,2	5,3	5,1
Warschau[5]	4,6	4,1	5,0
Wien	6,7	6,5	6,9

1 Bratislavský kraj.
2 Région de Bruxelles-Capitale.
3 Daten aus 2006.
4 Île de France.
5 Miasto Warszawa.
Quelle: EUROSTAT.

27.3 Preise, Einkommen

Innerhalb Europas zeigen sich auch drastische Unterschiede beim Preisniveau, Lohnniveau und der Binnen-Kaufkraft. Osteuropäische Städte weisen in der Regel weit niedrigere Werte auf als jene im Westen Europas. Diese Unterschiede zeigen sich auch bei den Einkommen.

Tabelle 27.3.1
Ausgaben und Preise 2008
Ausgaben und Mieten in EUR

	Monatliche Ausgaben[1]		Notwendige Arbeitszeit[2] in Minuten für den Kauf von ...			Ortsübliche jährliche Büromieten
	insgesamt	Nahrungsmittel	1 Big Mac	1 kg Brot	1 kg Reis	pro m²
Amsterdam	1.885	284	19	10	11	394
Athen	1.651	280	30	13	27	501
Berlin	1.839	306	19	10	17	300
Bratislava	1.349	228	62	23	25	329
Brüssel	1.923	320	19	13	11	440
Budapest	1.235	210	59	20	65	347
Bukarest	1.045	213	42	27	44	.
Dublin	2.106	363	15	9	11	860
Helsinki	2.145	359	27	16	11	389
Istanbul	1.684	320	48	12	43	331
Kiew	1.182	161	45	21	32	.
Kopenhagen	2.460	394	17	12	11	355
Laibach	1.460	258	34	25	20	.
Lissabon	1.679	298	23	30	9	323
London (City)	1.922	273	13	10	8	1.115
Luxemburg	2.056	367	15	12	9	630
Madrid	1.839	326	27	21	11	656
Mailand	1.793	350	27	19	21	580
Moskau	1.262	223	21	10	12	1.578
Oslo	2.555	407	21	15	12	661
Paris	2.119	391	20	22	20	956
Prag	1.306	189	38	12	21	381
Riga	1.424	232	42	29	30	.
Rom	1.968	365	27	26	25	484
Sofia	1.191	215	56	18	44	.
Stockholm	1.975	360	20	25	17	589
Tallinn	1.303	215	30	19	18	.
Vilnius	1.287	206	41	29	35	.
Warschau	1.268	209	31	13	25	520
Wien	2.124	362	17	16	12	328
Zürich	2.462	503	15	12	9	632

1 Kosten eines nach westeuropäischen Verbrauchsgewohnheiten gewichteten Warenkorbs mit 122 Gütern und Dienstleistungen.
2 Preis des Produkts dividiert durch gewichteten Nettostundenlohn aus 14 Berufen.
Quelle: UBS und CB Richard Ellis.

Tabelle 27.3.2
Preis- und Lohnindizes 2008

	Preisniveauindex		Lohnniveauindex		Binnen-Kaufkraft	
	ohne Miete	mit Miete	brutto	netto	brutto	netto
Amsterdam	76,6	76,0	68,3	59,3	89,3	77,4
Athen	67,1	64,4	38,8	38,4	57,9	57,3
Barcelona	77,0	77,1	47,4	51,3	61,5	66,6
Berlin	74,7	70,6	65,4	60,0	99,2	89,5
Bratislava	54,8	54,0	18,2	60,4	33,4	35,7
Brüssel	78,1	79,8	71,1	62,2	91,0	80,1
Budapest	50,2	49,3	16,1	13,4	32,1	26,8
Bukarest	42,5	42,2	13,3	12,9	31,4	30,5
Dublin	85,5	90,1	72,7	82,4	85,0	96,3
Frankfurt/M.	83,7	83,4	72,9	64,1	87,0	76,5
Genf	98,5	101,0	96,3	89,7	97,7	87,8
Helsinki	87,1	87,8	70,2	69,4	80,6	79,7
Istanbul	68,4	69,5	19,1	19,2	28,0	28,0
Kiew	48,0	45,4	9,5	10,3	19,7	21,4
Kopenhagen	99,9	96,6	108,4	78,0	108,5	78,1
Laibach	59,3	56,8	37,8	30,3	63,7	51,0
Lissabon	68,2	68,2	38,7	40,8	56,7	59,8
London	78,1	82,6	59,6	61,3	76,3	78,5
Luxemburg	83,5	82,4	73,8	80,5	88,3	96,3
Madrid	74,7	74,5	47,6	52,5	63,7	70,3
Mailand	72,8	76,0	55,0	50,7	75,5	69,7
Moskau	51,0	59,5	22,8	25,8	44,4	50,3
Oslo	103,8	104,0	80,7	69,9	77,7	67,4
Paris	59,4	58,6	59,4	58,6	69,0	68,1
Prag	53,0	51,5	21,5	22,5	40,5	42,3
Riga	57,8	52,2	18,6	18,8	32,2	32,6
Rom	79,9	82,0	43,5	39,7	54,4	49,6
Sofia	48,4	46,0	11,6	11,6	24,0	24,1
Stockholm	97,8	46,4	64,3	59,3	80,2	73,9
Tallinn	52,9	48,8	22,5	24,0	42,6	45,3
Vilnius	52,3	49,3	18,8	17,5	36,0	33,5
Warschau	51,5	50,1	18,5	17,7	35,8	34,4
Wien	86,3	81,4	62,2	61,7	72,2	71,5
Zürich	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: UBS.

27.4 Tourismus

Im Großraum Wien wurden 2008 annähernd 11 Mio. Nächtigungen verzeichnet. Auf die fast 80% der Gäste aus dem Ausland entfielen dabei etwa 76% aller Nächtigungen.

Tabelle 27.4.1
Nächtigungen und Ankünfte 2008

	Nächtigungen			Ankünfte		
	absolut	dar. ausländische Gäste		absolut	dar. ausländische Gäste	
	in 1.000	in 1.000	in %	in 1.000	in 1.000	in %
Amsterdam	8.310	6.922	*83,3*	4.527	3.664	*80,9*
Barcelona	14.004	9.543	*68,1*	7.253	4.716	*65,0*
Berlin	17.759	7.034	*39,6*	7.895	2.747	*34,8*
Brüssel	5.271	4.507	*85,5*	.	.	.
Budapest	6.015	5.154	*85,7*	2.552	2.153	*84,4*
Dublin[1]	25.390	13.942	*54,9*	5.627	3.051	*54,2*
Helsinki	3.082	1.814	*58,9*	1.759	895	*50,8*
Kopenhagen	4.711	2.940	*62,4*	.	.	.
Lissabon	5.981	4.408	*73,7*	2.786	1.887	*67,7*
Luxemburg (Stadt)	828	790	*95,5*	427	413	*96,7*
München	9.847	4.585	*46,6*	4.830	2.100	*43,5*
Stockholm	6.039	2.488	*41,2*	.	.	.
Tallinn	2.097	1.812	*86,4*	1.189	1.022	*86,0*
Wien[2]	10.977	8.723	*79,5*	4.997	3.793	*75,9*
Zagreb	1.133	809	*71,4*	635	462	*72,7*
Zürich	3.478	2.679	*77,0*	1.969	1.458	*74,0*

1 Übernachtungen und Ankünfte einschließlich bei Freunden und Verwandten.
2 Großraum Wien.
Quelle: WU-Wien.

27. Internationale Städtevergleiche

27.1 Bevölkerung und Lebensqualität 382
27.2 Wirtschaft, Arbeitsmarkt 386
27.3 Preise, Einkommen 388
27.4 Tourismus 390

Methoden und Quellen

Bevölkerung und Lebensqualität

Die Daten über Bevölkerungsstände, Flächen und demografische Indikatoren der Städte wurden größtenteils den statistischen Publikationen der angeführten Städte entnommen und durch Angaben von EUROSTAT-Regionalstatistiken ergänzt.
Es handelt sich dabei um Angaben der jeweiligen „Stadtgebiete".

Bei der jährlich durchgeführten Studie „World-Wide Quality of Living Survey" der Beratungsfirma Mercer werden die Großstädte der Welt nach deren **Lebensqualität** beurteilt. Die Bedeutung dieser Studie beruht vor allem auf der großen medialen Aufmerksamkeit, die sie bei ihrer alljährlichen Veröffentlichung auf sich zieht. Methodisch basiert das Ranking auf der Einschätzung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Mercer.
Als Indexbasis wird New York mit einem Wert von 100 herangezogen.
Seit 2008 veröffentlicht Mercer auch den **Sicherheitsindex** (Personal Safety Ranking), der im Zuge des „World-Wide Quality of Living Survey" ermittelt wird.

Die vorliegenden Ergebnisse zur **Lebenszufriedenheit** wurden dem „Urban Audit Perception Survey" entnommen. Die Erhebung erfolgte im Rahmen des Städte-Audit der Europäischen Kommission und wurde im November 2006 von Gallup Hungary durchgeführt. Dabei wurden pro Stadt je 500 nach dem Zufallsprinzip ausgewählte Personen über ihre subjektive Einschätzung der Lebensqualität in ihrer Stadt befragt.

Wirtschaft, Arbeitsmarkt

Die Daten dieses Abschnitts wurden den EUROSTAT-Regionalstatistiken entnommen.
Die Differenzen der Bevölkerungszahlen zu den Angaben in anderen Kapiteln dieses und früherer Jahrbücher erklären sich aus unterschiedlichen zeitlichen und vor allem räumlichen Abgrenzungen (Großräume), sowie geringfügig aus einer anderen Jahresdurchschnitts-Berechnungsmethode seitens EUROSTAT, bei der nur die Jahresanfangs- und -endstände der Bevölkerung herangezogen werden, also die Quartalswerte unberücksichtigt bleiben.

Die Angaben über Beschäftigungszahlen in diesem Kapitel basieren auf der Arbeitskräfteerhebung, die als Stichprobe durchgeführt wird. Sie weichen von Angaben in anderen Kapiteln, die auf Registerdaten beruhen, ab.

Preise, Einkommen

Die Informationen über die **Ausgaben und Preise** der europäischen Metropolen sowie zu den Preis- und Lohnindizes entstammen der UBS-Studie „Preise und Löhne – Ein Kaufkraftvergleich rund um die Welt. Ausgabe 2009". Die Ergebnisse beruhen auf einheitlichen Befragungen, die in den ausgewählten Städten durchgeführt wurden.

Beim Vergleich der notwendigen **Arbeitszeit für den Kauf von diversen Produkten** in der Tabelle „Ausgaben und Preise" werden reale Kaufkraftunterschiede am Beispiel homogener Güter dargestellt. Dadurch, dass die Preise der Produkte in Relation zum Nettolohn gesetzt werden, werden Währungseffekte ausgeklammert, Unterschiede in den Produktionskosten bleiben jedoch unberücksichtigt.

Die Preise der ortsüblichen jährlichen **Büromieten** wurden der Studie „Global Market Rents. Office Rents & Occupancy Cost Worldwide" von CB Richard Ellis entnommen.

Tourismus

Die Daten über den **internationalen Städtetourismus** werden vom Institut für Tourismus und Freizeitwirtschaft der Wirtschaftsuniversität Wien erhoben und für registrierte NutzerInnen zur Verfügung gestellt.
Bei den Wiener Daten handelt es sich in dieser Tabelle um Daten des Großraums Wien, welcher die Stadt Wien und die Umlandgemeinden Brunn am Gebirge, Groß-Enzersdorf, Klosterneuburg, Mödling, Perchtoldsdorf, Schwechat und Vösendorf umfasst.

Glossar

Arbeitslosenquote

Die EU-Quote als internationale Arbeitslosenquote wird auf Basis der Arbeitskräfteerhebung berechnet. Ihr liegt die internationale Definition von Arbeitslosigkeit zugrunde. Demnach gelten Personen als arbeitslos, wenn sie – nach dem Labour Force-Konzept (LFK) – nicht erwerbstätig sind, aktiv Arbeit suchen und für die Arbeitsaufnahme verfügbar sind. Die Quote entspricht dem Anteil der Arbeitslosen nach LFK an den Erwerbspersonen nach LFK.

Binnen-Kaufkraft errechnet sich aus der Division der Brutto- bzw. Nettostundenlöhne durch die Kosten eines für alle Regionen identischen Gesamtwarenkorbes. Ausgaben für Mieten werden hier nicht berücksichtigt. Es wird von einem einheitlichen Warenkorb ausgegangen, wodurch regional spezifisches Konsumverhalten unberücksichtigt bleibt. Als Indexbasis für die Brutto- und Nettokaufkraft wird Zürich mit dem Wert von jeweils 100 herangezogen.

Bruttoregionalprodukt Das Bruttoregionalprodukt (BRP) zu Marktpreisen errechnet sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen zu Herstellungspreisen von den in einer Region ansässigen produzierenden bzw. Dienstleistungen erbringenden Einheiten, umgerechnet zu Marktpreisen.

Geburtenrate Anzahl der Lebendgeborenen pro 1.000 EinwohnerInnen und Jahr.

Kaufkraftstandards (KKS) / Kaufkraftparitäten Kaufkraftstandards sind als fiktive und europaweit einheitliche „Währung" zu verstehen. Mittels KKS können unterschiedliche Preisniveaus zwischen verschiedenen Ländern eliminiert werden. Ein Kaufkraftstandard entspricht in etwa der durchschnittlichen Kaufkraft eines EUR in der Europäischen Union.
Kaufkraftparitäten werden aus dem gewichteten Durchschnitt der Preisrelation eines für alle Mitgliedsstaaten vergleichbaren und repräsentativen einheitlichen Waren- und Dienstleistungskorbs gewonnen.

Lohnniveauindex Dieser Index basiert auf Angaben über Löhne, Sozialabgaben und Arbeitszeiten für 14 ausgewählte, weltweit verbreitete Berufsgruppen. Der Netto-Lohnniveauindex ergibt sich nach Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen. „Versteckte" Steuern und Abgaben sind nicht berücksichtigt. Als Indexbasis für den Brutto- und Netto-Lohnniveauindex wird Zürich mit einem Wert von jeweils 100 herangezogen.

NUTS bezeichnet die Systematik zur Klassifizierung der räumlichen Bezugseinheiten innerhalb der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union um die Erhebung und Veröffentlichung von Statistiken zu harmonisieren (NUTS = Nomenclature des unités territoriales statistiques).

Preisniveauindex Dieser Index wird nach den Kosten eines einheitlichen nach westeuropäischen Verbrauchsgewohnheiten gewichteten Warenkorbs mit 122 Gütern und Dienstleistungen errechnet. Als Indexbasis wird Zürich mit Werten von 100 herangezogen.

Sterberate Anzahl der Gestorbenen pro 1.000 EinwohnerInnen und Jahr.

Literatur

CB Richard Ellis (Hrsg.): *Global Market Rents. Office Rents & Occupancy Costs Worldwide.* http://www.cbre.de/de_de.

Europäische Kommission, Generaldirektion Regionalpolitik (Hrsg): *Meinungsbefragung zur Lebensqualität in 75 europäischen Städten 2007*. http://ec.europa.eu/regional_policy/sources/docgener/studies/pdf/urban/survey062007_de.pdf.

EUROSTAT – Statistisches Amt der EU (Hrsg.): *Regionalstatistiken.* http://epp.eurostat.ec.europa.eu.

ITF Institut für Tourismus und Freizeitwirtschaft der Wirtschaftsuniversität Wien (Hrsg.): *TourMIS – Touristisches Marketinginformationssystem.* http://tourmis.wu-wien.ac.at.

Mercer, William (Hrsg.): *Quality of Living Survey.* http://www.mercer.de/summary.htm;jsessionid=zVJCQFqPgDStBMZd-X3oig**.mercer02?siteLanguage=1000&idContent=1262570.

UBS (Hrsg.): *Preise und Löhne – ein Kaufkraftvergleich rund um die Welt. Ausgabe 2008.* http://www.ubs.com/1/ShowMedia/media_overview/media_global?contentId=170254&name=P+L_2009_d.pdf

WIEN IM VERGLEICH

26. Wien in Österreich 371
27. Internationale Städtevergleiche 379